

Pressemitteilungen

- 396/2023 Stadtwerke loben 5.000 Euro Preisgeld aus
22. Klimaschutzpreis Castrop-Rauxel: Jetzt bewerben!
- 397/2023 Farben für die Harkortsiedlung
Merklinder Kinder gestalteten Stelen für Müllsammelplätze
- 398/2023 Zirkusgastspiel in Castrop-Rauxel
Stadtverwaltung stellt Sicherheit in den Vordergrund und hilft unbürokratisch

Pressemitteilung 396/2023

Stadtwerke loben 5.000 Euro Preisgeld aus

22. Klimaschutzpreis Castrop-Rauxel: Jetzt bewerben!

Der Klimaschutzpreis der Stadt Castrop-Rauxel hat einen neuen Sponsor gefunden – die Stadtwerke Castrop-Rauxel. Der mit insgesamt 5.000 Euro dotierte Preis wird an Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Firmen verliehen, die sich konkret vor Ort mit Projekten beschäftigen, die die Umwelt schonen und nachhaltig das Klima schützen.

Preiswürdig sind unterschiedlichste Ideen und Aktionen – vom Schulprojekt zum Thema Abfallvermeidung oder der energiesparenden Heizung fürs Vereinsheim über Artenschutzprojekt für bedrohte Tierarten bis zu Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit usw. Dabei geht es immer darum, Eigeninitiative zu zeigen und gemeinsam aktiv zu werden. Welche Projekte gefördert werden und wie der Gesamtförderbetrag auf die einzelnen Projekte aufgeteilt wird, entscheidet eine Jury. So werden regelmäßig zahlreiche gute Ideen aus dem lokalen und regionalen Umfeld für die Öffentlichkeit sichtbar und machen Mut zur eigenen Initiative. Denn der Klimaschutzpreis hat auch zum Ziel, Nachahmer zu finden.

Wettbewerbsbeiträge für den mittlerweile 22. Klimaschutzpreis können bis 22. Oktober beim EUV Stadtbetrieb eingereicht werden – entweder mit der Post an die Adresse EUV Stadtbetrieb, Umweltressort, Westring 215, 44575 Castrop-Rauxel oder per E-Mail an umwelt@euv-stadtbetrieb.de. Für telefonische Rückfragen steht Susanne Brannhoff unter 02305/9686-320 zur Verfügung. Das Bewerbungsformular für den Klimaschutzpreis 2023 ist online auf der Seite des EUV Stadtbetriebes unter www.euv-stadtbetrieb.de zu finden.

Pressemitteilung 397/2023

Farben für die Harkortsiedlung

Merklinder Kinder gestalten Stelen für Müllsammelplätze

Gemeinsam etwas Schönes schaffen. Das war das Motto des Stelen-Malprojekts in der Harkortsiedlung in Merklinde. Unter der künstlerischen Anleitung von Frauke Otto vom Bürgerverein Wir sind Merklinde e.V. haben insgesamt 63 Kinder aus dem Quartier Holzstelen bemalt, mit denen Müllsammelplätze zum echten Hingucker wurden. An vier verschiedenen Terminen bemalten die Kinder im Alter von vier bis 14 Jahren jeweils eine eigene Holzstele. Ihre Herangehensweise war dabei ganz unterschiedlich. Gemalt wurde mit Pinseln, den Händen oder auch einem Luftballon und alten Toilettenpapier-Rollen. Genauso unterschiedlich sind die Stelen geworden. Ganz bunt oder farblich reduziert, mit klar erkennbaren Elementen oder ganz abstrakt. Auf jeder Stele gibt es etwas zu Entdecken.

Pädagogisch begleitet wurde die Malaktionen durch die Caritas Brückenprojekte, den Kindergarten St. Marien und die Falken. Die Farben für die Malaktion wurden beim Künstlerbedarf Yanik im Gewerbegebiet in Merklinde besorgt. Die bunten Stelen wurden durch die Schreinerei Eckhardt mit der Unterstützung der LEG Wohnen an den Zäunen der Müllsammelplätze angebracht.

Entstanden sind bunte Zäune, die durch die ganze Siedlung leuchten. Alltägliches wird so zum Kunstwerk. Die Hoffnung ist nun, dass die Stelen lange die Anwohner erfreuen, denn erfahrungsgemäß sind Projekte im öffentlichen Raum unter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern weniger anfällig für Vandalismus und tragen insgesamt zu einer gepflegteren Umgebung bei. Die Menschen achten besser auf Orte, die ihnen am Herzen liegen und mit denen sie sich identifizieren können, vor allem wenn sie diese selbst mitgestaltet haben.

Die Kinder und Jugendlichen, die die Stelen bemalt haben, sehen ihre Werke im öffentlichen Raum. Bei einem gemeinsamen Termin zeigte sich, was das bewirken kann: Voller Stolz liefen die Kinder umher, zeigten sich gegenseitig „ihre Stele“ und bewunderten, was sie geschafft haben.

Finanziert werden konnte das Projekt durch den Quartiersfonds Merklinde. Über den Quartiersfonds können Vereine, Bürgerinitiativen, gemeinnützige Träger oder Bewohnerinnen und Bewohner Geld beantragen, um Projektideen umzusetzen. Von Veranstaltungen wie Workshops, Stadtfeste oder Kulturprojekte bis hin zu der Anschaffung von Kunst und Gestaltungselementen für den öffentlichen Raum – mit dem Quartiersfonds ist fast alles möglich. Wichtig ist nur, die Projektidee muss in oder für Merklinde umgesetzt werden.

Betreut wird der Quartiersfonds durch das Quartiersmanagement Merklinde. Die Quartiersmanager beraten bei Projektideen und helfen beim Antragsverfahren. Ob ein Projekt umgesetzt wird, entscheidet der Quartiersbeirat. Dieser setzt sich zusammen aus Bewohnern und Akteuren aus Merklinde. So wird sichergestellt, dass mit dem Quartiersfonds auch Projekte umgesetzt werden, die für die Menschen vor Ort wichtig sind.

Das Quartiersbüro im "Alten Waschsalon" an der Gerther Straße (Landwehr 2) hat montags und donnerstags von 14.00 bis 18.00 Uhr, dienstags und freitags von 9.00 bis 13.00 Uhr sowie mittwochs von 9.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und ist erreichbar unter Tel. 02305 / 438868-0 und E-Mail info@qm-merklinde.de.

Weitere Informationen sind online unter www.castrop-rauxel.de/quartiersmanagement zu finden. Hier können sich Interessierte auch für den Newsletter des Quartiersmanagements Merklinde anmelden, um regelmäßig per E-Mail Informationen über die Arbeit des Quartiersmanagements und Hinweise auf Veranstaltungen und Entwicklungen im Stadtteil zu erhalten.

Pressemitteilung 398/2023

Zirkusgastspiel in Castrop-Rauxel

Stadtverwaltung stellt Sicherheit in den Vordergrund und hilft unbürokratisch

Egal, ob bei permanenten Bauten oder der vorübergehenden Nutzung wie einem Zirkus müssen nach deutschem Recht Anträge gestellt werden, die von der Bauordnung auf die Einhaltung aller rechtlichen Rahmenbedingungen geprüft werden, so auch und vor allem die der Sicherheit. Birgt der Untergrund mögliche Gefahren oder Stolperfallen oder wird bei einer Ortsbegehung festgestellt, dass Abbruchbaustellen nicht so abgesperrt sind, dass die Sicherheit auf dem Gelände für Eltern und Kindern gewährleistet ist, muss die Nutzung untersagt werden, wie dies in der letzten Woche geschehen ist.

Gerade bei kurzzeitigen Gastspielen wird aber auch unbürokratisch mitgeteilt, welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, um kurzfristig Sicherheitsmängel zu beheben oder fehlende Unterlagen zu beschaffen. Verständnis hat die Stadtverwaltung, die regelmäßig Anträge von Zirkusunternehmen im Stadtgebiet prüft, dass Betreiber verstimmt sind, wenn keine Genehmigung erteilt werden kann. Tätliche Angriffe auf Mitarbeitende der Stadt Castrop-Rauxel werden jedoch nicht geduldet. So wurde in zwei Fällen Anzeige bei der Polizei erstattet. Zwei Mitarbeitende der Stadtverwaltung sind dienstunfähig. Eine Entschuldigung der Betreiberin für das Verhalten ihrer Mitarbeiter ist im Nachgang erfolgt und gemeinsam wurden Möglichkeiten einer raschen Lösung der offenen Mängel erarbeitet. Sofern dies erfolgt, kann mit einer unverzüglichen Genehmigung gerechnet werden.